

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 298.

Halle, Freitag den 19. December

1856.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1857) mit 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung eruchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 18. December 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Dem kommandirenden General des 1. Armeekorps, General-Lieutenant von Mevius, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Ehrenband in Brillanten, und dem Post-Direktor Wahl zu Mühlhausen in Regierungs-Bezirk Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält die Konzessions- und Befähigungs-Urkunde vom 17. November 1856 — betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Weisensfeld über Zeitz zur Landesgrenze in der Richtung auf Gera durch die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. Nachdem die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft in der General-Verammlung vom 19. October 1855 und vom 30. Juni 1856 auf Grund der §§. 3 und 31 des von uns unterm 20. August 1844 bestätigten Statuts (Gesetz-Samm. für 1844, S. 419) beschloffen hat, ihr Unternehmen auf den Bau einer Zweigbahn von Weisensfeld über Zeitz nach Gera auszuweiten, wollen Wir zur Anlage dieser Eisenbahn von Weisensfeld über Zeitz zur Landesgrenze in der Richtung auf Gera, so wie zur Erhöhung des Anlage-Kapitals der Gesellschaft um den Betrag von drei Millionen neuhunderttausend Thaler unsere landesherrliche Genehmigung hierdurch ertheilen und den anliegenden Nachtrag zu dem Gesellschafts-Statute (a.) hiermit bestätigen. Inhielt bestimmen Wir, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 3. November 1838 (Gesetz-Samm. für 1838, S. 505) enthaltenen Vorschriften über die Expropriation, so wie die Bestimmungen des Gesetzes über die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe vom 30. Mai 1853 (Gesetz-Samm. für 1853, S. 440) auf das gegenwärtige Eisenbahn-Unternehmen Anwendung finden, und daß der mit der fürstlich reuß-plauenischen Regierung wegen des Baues und Betriebes der Weisensfeld-Gerather Eisenbahn abzuschließende Vertrag für die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, so weit es sie betrifft, verbindlich sein soll.

Die gegenwärtige Genehmigung und Befähigung ist nebst dem oben gedachten Nachtrage zum Gesellschafts-Statute durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen. Urkundlich unter Unserer höchstehenden Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insignel.

Gegeben Berlin, den 17. November 1856.

(L. S.)

Friedrich Wilhelm.

von der Seydt, Simons, von Rodelschwingh.

Bekanntlich soll eine notwendig gewordene Erhöhung der Staats-Einnahmen durch Einführung neuer Steuern bezweckt werden. Die Projekte, welche im Ministerium berathen wurden, sind sehr mannigfacher Art. Bis jetzt ist dem Allgemeinen Landtage eine Vorlage in Bezug auf diese Steuern nicht gemacht worden, und dem Vernehmen nach werden auch nur zunächst die Steuerprojekte, welche sich auf eine allgemeine Einführung der Häusersteuer und auf eine Erhöhung der Salzsteuer beziehen, zur Vorlage kommen, wogegen die übrigen Pläne für neue Steuern erst später oder sogar erst in der kommenden Session vorgelegt werden sollen.

Dem „Reuß. Journal“ wird von hier über den Inhalt der preussischen Note, welche am 10. d. M. den Regierungen von Frankreich, England, Oesterreich und Rußland zugegangen sei, geschrieben:

„Es bestätigt sich, daß nach Vorlegung aller erfolglosen Schritte, welche Preußen gethan, um auf gültigem Wege eine Ausgleichung zu bewerkstelligen, darauf hingewiesen worden, daß Preußen, jetzt frei von den durch das Londoner Protokoll übernommenen Verpflichtungen, mit eigener Macht sein Recht auf Neuenburg geltend machen müsse, indessen weiterer Vermittelung noch nicht abgeneigt sei.“ Indem dann von der demnächst dem deutschen Bunde zu übergebenden Note gesprochen wird, wird hinzugefügt: „Inzwischen ist man seit Wochen damit beschäftigt gewesen, sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Es sind im Schooße des Kriegsministeriums die umfassendsten Anstalten getroffen, um die auf den betreffenden Theil der Armee bezüglichen Anordnungen jeden Augenblick zur Ausführung zu bringen.“

In Bezug auf solche Trauungs-Verweigerungen zwischen evang. Geistlichen, die nicht sowohl wegen des Grundes, aus welchem vorher die Scheidung der Ehe erfolgt war, als vielmehr, weil der schuldige Theil sofort wieder zur Ehe schreiten wollte, ausgesprochen worden, hat der evang. Ober-Kirchenrath in seinem Erlaß an die Konsistorien folgende Auffassung dargelegt:

Da, wenn einmal die Auflösbarkeit des Ehebundes anerkannt ist, ein weiterer Aufschub der neuen Eheschließung doch nur im Gebiete der Justiz wurzelt und also deren Dispensation ertheilt werden kann, wenn der Schuldige durch christlichen und kirchlichen Wandel seine Umkehr bekundet: so wird, im Fall diese ertheilt ist, von dem Geistlichen die Trauung erwartet, vorausgesetzt, daß allem Hochzeitsgeränge gewahrt und in der Trauung nachdrücklich die Bedingungen hervorgehoben werden, unter denen allein eine solche Ehe von Segen sein kann; was auch durch ein besonderes Gebet vor der Einsegnung hervorgehoben werden könnte. Der Ober-Kirchenrath will durch diese Andeutungen die Frage keineswegs entscheiden, aber zu der rechten Mäßigung mahnen bei der großen Schwierigkeit und Wichtigkeit der Sache, und erinnert nur schließend daran, wie die Kirche bei den Forderungen, die sie jetzt stellt, sich vor Allem zu fragen habe, ob sie denn auch gegen die Urtheile der Scheidungen durch Ermahnung, Strafe und Prüfung aus dem Worte Gottes Alles gethan habe, was möglich ist.

Wie verlautet, sollen die Bemühungen, welche Dänemark zum Schutze gegen die gerechten Forderungen Preußens und Oesterreichs in der hochfein-lauenburgischen Angelegenheit bei Frankreich und Rußland gemacht hat, den gehegten Erwartungen nicht entsprechen, indem die sowohl vom französischen als russischen Hofe erfolgten Antworten keine günstigen gewesen sind. Trotzdem ist aber wohl vorauszu sehen, daß Dänemark nach wie vor alle Anstrengungen machen wird, um den Forderungen der deutschen Großmächte zu entgegen.

Die General-Sollkonferenz, welche nun bereits länger als ein halbes Jahr zusammensteht, ist endlich mit ihren Berathungen zum Schlusse gekommen, und wird — wie die „Weim. Zig.“ meldet — heute auseinandergehen. Man sollte glauben, in so langer Zeit hätte Bedeutendes zu Stande gebracht werden müssen; jedoch wird die Versicherung gegeben, daß das wichtigste Resultat, welches erlangt worden ist, in der erweiterten Erfahrung besteht, wie wenig das Stim-

menverhältniß im Zollverein das richtige ist. Die handelspolitische Entwicklung der großen Staaten, die ein ganz besonderes Gewicht auf die Beschlüsse des Zollvereins ausüben müssen, wird nicht selten durch die unbedeutenden Interessen, welche von den kleineren, oft den kleinsten Staaten geltend gemacht werden, in empfindlichster Weise gestört.

Die Verhandlungen auf der Münz-Conferenz scheinen nicht ohne einigen Einfluß auf diejenigen Staaten bleiben zu wollen, welche auf der Konferenz keine Vertretung haben. So geht man jetzt, wie es heißt, in Lübeck mit dem Plane um, sich dem preussischen Münzsysteme mehr anzuschließen.

Frankreich.

Paris, d. 16. December. Die neuburger Angelegenheit wird in den hiesigen officiellen Kreisen für sehr ernst gehalten. Man hält dort einen Krieg zwischen Preußen und der Schweiz für wahrscheinlich. Die hiesige Regierung ist gerade der schweizer Regierung nicht sehr günstig gesinnt, obgleich sie fest entschlossen sein soll, sich einer jeden bewaffneten Intervention zu enthalten. — Das Journal des Debats meldet den heute Morgens im Alter von 61 Jahren erfolgten Tod des als Schriftsteller und Staatsmann bekannten Herrn de Salvandy. — Der Stellvertreter des Königs von Preußen, Herr Rahmschüssel, der als Geschenk seines Souveräns vier Pferde hierher gebracht hat, welche die allgemeine Bewunderung erregen, hat von dem Kaiser der Franzosen eine goldene Dose mit dessen Namensschiffe in Brillanten erhalten. In derselben befanden sich 2000 Frs. für die Stallknechte.

Paris, d. 17. Dec. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält einen Artikel in Betreff der Neuburger Angelegenheit, in welchem es unter Andreem heißt: Die Großmächte haben ein Protokoll zu London unterzeichnet, welches die Rechte des Königs von Preußen auf Neuchâtel konfirmirt. Die Regierung des Kaisers, gleich anderen Kabinetten engagirt, konnte nicht, welches auch ihr Interesse für die Schweiz sei, verkennen, was der Vertrag geheiligt hat. Im Jahre 1848 hat die Revolution das Band, das den Kanton Neuchâtel an den König von Preußen knüpfte, gerissen. Der König von Preußen hat beharrlich dagegen protestirt und zu Gunsten der besetzten Partei reklamt. Letztere hatte im September d. J. versucht, sich Genugthuung zu verschaffen. Der Versuch scheiterte. Das Ereigniß mußte natürlich einen Konflikt zwischen der Schweiz und Preußen herbeiführen. Erstere ließ Truppen marschiren, um die Ordnung in Neuchâtel wiederherzustellen. Preußen findet seine Ehre engagirt, nicht Männer verurtheilen zu lassen, welche die Fahne des Königs erhoben haben. Durch die geographische Lage sollte Frankreich einen merklichen Einfluß auf die Lösung der Differenz haben. — Der König wandte sich an den Kaiser, sein volles Interesse für die Kompromittirten ausdrückend, um den Kaiser zu ersuchen, ihre Freiheit zu verlangen, indem der König zu gleicher Zeit seine Stimmung zur Veröhnung kund gab. Das französische Gouvernement, erfreut einem Konflikt vorbeugen zu können, genügte dem Wunsche des Königs, sich stark fühlend über sein Wohlwollen für die Schweiz und durch die verständliche Stimmung Preußens, forderte es die Freilassung der Gefangenen. Es stellte der Schweiz, die den Reklamationen Preußens nicht Gehör schenken wollte, vor, den dringlichen Anforderungen Frankreichs nachzugeben. Andertheils unterließ die französische Regierung nicht von dem glücklichen Resultat dieser Concession, die für Frankreich eine Art von Verpflchtung wurde, der Schweiz Kunde zu geben, um jeden bewaffneten Konflikt zu vermeiden und um Anstrengungen zu machen, eine definitive Regelung, den Wünschen der Schweiz gemäß vom Könige von Preußen zu erzielen. Leider wurden diese so weichen Erwägungen nicht gewürdigt. Die Rathschläge Frankreichs wurden zurückgewiesen. Die Bundesregierung hat es lieber vorgezogen, den demagogischen Einflüssen, die um sie her agitiren, nachzugeben, als auf Rathschläge zu hören, welche einzig aus dem Nachsicht entspringen, auf eine gültige Weise eine Frage zu lösen, welche schon seit so langer Zeit in der Schwebe, die Ruhe Europas stören konnte. So fand Frankreich einerseits Mäßigung, den Wunsch die Angelegenheit zu beenden und eine zuvorkommende Nachgiebigkeit in Berücksichtigung der politischen Weltlage, andererseits bedauerliche Hartnäckigkeit, übertriebene Reizbarkeit und vollständige Gleichgültigkeit gegen seine Rathschläge. Die Schweiz wird sich demnach nicht wundern können, wenn sie im Laufe der Begebenheiten nicht mehr den guten Willen findet, den es ihr leicht gewesen wäre, sich durch den Preis von sehr kleinen Opfern zu vergewissern.

Paris, d. 17. December. (Tel. Dep.) Auf dem Carousselplatz fand heute Mittag zu Ehren des Prinzen Friedrich Wilhelm eine große Revue über die Garde statt. Der Kaiser und der Prinz befanden sich auf dem Carousselplatze, die Kaiserin sah der Revue von einem Balcon der Tuilerien aus zu. Der „Moniteur“ meldet, daß während der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Wilhelm zu Fontainebleau eine Revue stattgehabt habe und daß bei der Freiburg auch die Kaiserin gegenwärtig war. Fontainebleau war festlich erleuchtet.

Sien.

Die mit der neuesten Ueberlandpost angelangte amtliche „Calcutta Gazette“ bringt in einer außerordentlichen Beilage drei Proklamationen des Generalgouverneurs von Ostindien, die, vom 1. November datirt, den Krieg mit Persien als eröffnet verkünden.

Die erste setzt die Beweggründe zu dieser Maßregel auseinander, indem sie auf den Vertrag zurückgeht, welchen der englische Gesandte am persischen Hofe, Herrsieurant Stein, im Januar 1853 mit dem ersten Minister des Schah geschlossen. Durch diesen Vertrag habe sich die persische Regierung verpflichtet, keine Truppen nach Serat zu senden, den einzigen Fall ausgenommen, daß Truppen aus Kabul oder Kandahar oder einem andern fremden Lande in Serat einfallen sollten. Aber

selbst wenn persische Truppen abgeschickt würden, machte sich die persische Regierung verbindlich, daß dieselben die Stadt Serat nicht betreten und bei der Rückkehr der fremden Truppen in ihre Heimath unmittelbar wieder auf persisches Gebiet zurückzuziehen werden sollten. Auch versprach die persische Regierung, sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten von Serat zu enthalten und dort kein wie immer geartetes Souveränitätsrecht in Anspruch zu nehmen oder auszuüben. Derselben Vertrag sollten in Kraft bleiben, so lange die britische Regierung selbst sich nicht in die Angelegenheiten Serats einmische; wenn aber dies von Seiten einer fremden Macht, z. B. der Afghanen geschehe, so sollte die britische Regierung, auf Verlangen der persischen Minister, diese Macht von solchem Begehren abhalten, damit Serats Unabhängigkeit erhalten bleibe. — Nun habe aber die persische Regierung, während die britische ihre Obliegenheiten treu erfüllt, schon im December 1855 in einem Artikel der amtlichen, Teheraner Zeitung „ihre Absicht auszusprechen, ein Korps nach Serat zu schicken, unter dem Vorwande, daß Emir Dost Mahomed Khan, der Herrscher von Afghanistan, von seinen „Nadbars“ angegriffen worden sei, sich Kandahar zu bemächtigen, und nachdem ihm dies mit Hülfe derselben gelungen, um einen Angriff auf Serat beabsichtige, weshalb eine bewaffnete Demonstration in dieser Richtung notwendig sei, um die Ruhe in Khorassan zu erhalten. — Die Proklamation stellt die Wahrheit dieser gegen Dost Mahomed und die britische Regierung selbst gerichteten Beschuldigungen in Abrede und erklärt das Benehmen der persischen Regierung, die nicht nur ihre Truppen in das Gebiet von Serat habe einrücken lassen, sondern auch diese Stadt belagert, sich das Recht anmaßend, den Herrscher von Serat zu ernennen und dieses Land für persisches Gebiet erklärt, als eine offene Feindseligkeit gegen Großbritannien. Da nun die verlangte Genauabgabe, und namentlich der Rückzug der Perser von Serat auf persisches Gebiet abgelehnt worden, so mußte die britische Regierung solche Maßregeln ergreifen, durch welche die persische Regierung zur Ueberzeugung gebracht werde, daß feindselige Verbindlichkeiten, die gegen Großbritannien eingegangen worden, nicht ungestraft verbleiben dürfen, und die zugleich geeignet seien, eine wirksame Barriere gegen fortwährende Vorstöße zu gewähren.

Die zweite Proklamation bewilligt den in ostindischen Säfen befindlichen persischen Schiffen eine präventive Besatzung, und gewährt solchen, die vor dem 1. November nach ostindischen Säfen abgegangen sind, die Bewilligung, dort frei zu landen, auszuladen und wieder abzufahren. Die dritte gestattet allen persischen Unterthanen, mit Ausnahme der Konsuln und Konsularagenten, die im Gebiete der ostindischen Kompanie sich aufhalten, dort zu verbleiben.

Mittlerweile hat auch die ostindische Regierung, um sich die Mittel zur Führung des Krieges zu verschaffen, bei der Bank von Bengalen ein 4procent. Anlehen von 50 Lakhs Rupien aufgenommen, bei dem es jedoch wahrscheinlich nicht sein Bewenden haben wird, selbst wenn der Krieg innerhalb der beschränkten Grenzen bleibt, die ihm jetzt vorgezeichnet scheinen. Die Ausdehnung derselben wird aber, wie man leicht begreift, von dem Umstande abhängen, ob Rußland, auf dessen Hülfe der Schah schon beim Beginne der Feindseligkeiten ohne Zweifel gerechnet hat, diesen Erwartungen zu entsprechen genehmen ist oder nicht. Die Wichtigkeit von Serat läßt sich übrigens nicht verkennen. Mit Dampfern auf der Wolga und Herr des kaspischen Meeres, kann Rußland jeden Augenblick ein Korps in Aserabad landen, bevor man in Europa von seinen Absichten auch nur eine Ahnung hat. Von Aserabad nach Serat führt der, ungefähr 400 englische Meilen lange Weg größtentheils durch fruchtbares Land, das einem solchen Einfall wenig Widerstand leisten könnte, und das Serat von Serat selbst ist im Stande, jeder Truppenmacht, die Rußland dort aufstellen wollte, Unterhalt zu gewähren. Von dort aber würde die Grenze Ostindiens fortwährend bedroht und in Aufregung erhalten.

Unter solchen Umständen gewinnen auch die Nachrichten aus Kabul wieder erhöhtes Interesse. Dost Mahomed ist am 5. October dahin zurückgekehrt, um die innere Ruhe gegen etwaige Umtriebe zu sichern. Auf dem Heimwege hatte er erfahren, daß die Engländer ihm Subsidien schiden, und nun bereitet er sich zur Rückkehr nach Kandahar vor, indem er zugleich abermals einen Abgeordneten nach Ostindien schickt. (R. Ztg.)

Amerika.

Aus der bereits erwähnten Botschaft des bisherigen Präsidenten der Vereinigten Staaten an den Congress, welche jetzt von der „Londoner Times“ vollständig mitgetheilt wird, entnehmen wir Folgendes:

Pierce spricht sich darin zunächst in Tone scharfen Tadel über den Eifer der Abolitionisten aus, welcher die Union zu sprengen drohe. Ueber die Präsidentenwahl wird bemerkt: „Es ist unmöglich, das große Prinzip zu verkennen, welches die Stimmen des Volkes sanktionirt und aufrecht erhalten haben. Sie haben die konstitutionelle Gleichheit der Staaten und der Bürger, in welcher Gegend sie auch immer wohnen mögen, oder wo auch immer ihre Geburtsstätte sein mag, verstanden und ihren Einfluß kundgegeben, die Rechte aller verschiedenen Sectionen der Union zu wahren. Dann haben sie nachdrücklich die Idee verdammt, in den Vereinigten Staaten bloße geographische Partien zu errichten.“ Die Finanzlage wird als sehr glücklich geschildert. Die Einkünfte während des am 1. Juli 1855 zu Ende gehenden Finanzjahres beliefen sich auf 76,918,141 Dollars; rechnet man hierzu die im Staatskassenschatz noch vorräthige Summe, so ergibt sich die Gesamtsumme von 92,250,117 Doll. Die Ausgaben beliefen sich mit Einschluß von 12,776,390 Doll., die für die öffentliche Schuld abbezahlt wurden, auf 72,748,792 Doll. Die Nationalschuld ist gegenwärtig auf 30,737,129 Doll. reduziert. Der Ertrag der Zölle belief sich auf 64,000,000 Doll., und der Präsident empfiehlt in Folge der Höhe dieser Summe eine Revision der Revenügesetzgebung, durch welche verhindert werden solle, daß der Ertrag der Zölle die Summe von 50,000,000 Doll. übersteige. An öffentlichen Einnahmestellen wurden im verfloffenen Jahre 9,227,878 Acres zum Preise von 8,821,414 Doll. verkauft. Die Ausgaben des Postamts beliefen sich auf 10,407,868 Doll., während die Einnahme 7,620,801 Doll. betrug. Es stellt sich mithin in diesem Dezzentem ein Defizit von 2,787,068 Doll. heraus. Der auf Centralamerika bezüglichen Verträge mit Großbritannien wird nicht in eingehender Weise Erwähnung gethan. Der Präsident begnügt sich, zu bemerken, daß genügende Aussicht auf Schlichtung der Streitigkeiten vorhanden sei. Die amerikanischen Schiffe werden den Sundsjoll unter Protest bis zum Juni 1857 fortentrichtet. Die zur Reform des Serechts vorgeschlagenen Maßregeln betrachtet Hr. Pierce als unzureichend. Die eigenthümliche Lage der Dinge in Nicaragua, bemerkt er sodann, habe ihn genöthigt, einen Gesandten dorthin zu schicken. Derselbe sei nur kurze Zeit dort geblieben, und nach seiner Abreise habe die politische Lage in jener Gegend eine ungünstige Wendung genommen. Der Wiederantritt des diplomatischen Verkehrs müsse er den weitem Verlauf der Dinge abwarten, um zu sehen, welches in Wirklichkeit die de facto herrschende Regierung sei. Wenn Nicaragua an der hiesigen Regierung des Transports amerikanischer Erzeugnisse fähigkeitslos werde, so werde die Regierung der Vereinigten Staaten sich der Erhebung dieser Abgaben widersetzen. Unmöglich könne die Regierung gleichgültig gegen die Unsicherheit der Landwege von Panama sein, und sie habe deshalb eine Flottenabtheilung dafelbst stationirt. Zum Schluß der Botschaft heißt es: „In unsern auswärtigen Beziehungen müßten wir unsere Macht der weniger glücklichen Lage anderer Republiken anpassen und uns in dem ruhigen Bewußtsein unserer Würde und unsers Rechts an die Seite der größten und mächtigsten Reiche Europas stellen. In unsern einseitigen Beziehungen haben wir uns der Ergänzungen zu erwehren, die aus den Unzufriedenheiten und den überzogenen und regellosen Streibungen entspringen, welche die natürliche Folge der hohen politischen Stellung, des Selbstvertrauens und des rafflosen Unternehmungsgeistes des Volks sind.“

Bekanntmachungen.

Im Auftrage des Herrn **Heinrich Albaum** in Steudten fordere ich alle diejenigen, welche ihm für Waaren, die sie aus seinem Geschäft durch den Handlungsgehilfen **B. Albaum** bezogen, noch verschulden, hierdurch auf, diese schuldigen Beträge bis zum Ablauf dieses Jahres zu berichtigen, widrigenfalls Klage erhoben werden müßte. Der Handlungsgehilfe **B. Albaum** ist zur Erhebung dieser Zahlungen nicht mehr befugt und werden Zahlungen an ihn als verbindlich nicht anerkannt.
Der Rechts-Anwalt
Gödecke.

Holz-Auction.

Sonnabend als den 27. d. M. Mittags 12 Uhr soll in meinem Garten eine Quantität Pappeln, Eulern, Rüßern und Eschen meistbietend verkauft werden.
Friedrich Lange in Inwenden.

Mir ist in neuerer Zeit wieder der Verkauf von Grundstücken verschiedener Art, hier am Plage und auswärts, unter sehr billigen Bedingungen übertragen, und bin ich gern bereit, realen Käufern darüber nähere Auskunft zu ertheilen.
Wilhelm Sachtmann in Halle a. S.

Savanna-Honig in kleinen Gebinden, stets zu dem billigsten Preise, bei
Wilhelm Sachtmann in Halle a. S.

Dienstag den 23. d. M. bin ich genehm, in meiner Wohnung 4 gute starke Ackerscheibe und 2 brauchbare Ackerswagen nebst Zubehör Auctionsweise zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.
Alsleben a. S., den 10. Dec. 1856.
Friedrich Täger.

In Freimelde sind folgende physikalische Instrumente zu verkaufen: Eine Elektricitätsmaschine, eine Luftpumpe, eine Centrifugalmaschine nebst Zubehör und eine galvanische Batterie.

Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das Gasthaus „Zur Weintraube“ bei Siebichenstein gepachtet und mit heutigem Tage übernommen habe. Indem ich dieses mein Unternehmen der Günt eines geehrten Publikums empfehle, bitte ich um das Vertrauen, dessen sich meine Herren Vorgänger in so hohem Grade zu erfreuen hatten. Stets soll es mein eifriges Bestreben sein, dasselbe zu rechtfertigen.
Siebichenstein, den 15. Decbr. 1856.
Julius Hädicke,
früher Oberkellner im Gasthof „Zur Stadt“ Hamburg in Halle a. S.

Leipziger Rosin- und Mandel-Wecke empfiehlt die Grundmann'sche Kuchenbäckerei von
August Lauffer.

Bestellungen auf Weihnachts-Wecken werden freundlichst angenommen und gut ausgeführt in der Grundmann'schen Kuchenbäckerei von
August Lauffer.

Ich empfehle hiermit, frei ab hier, beste bayerische Schmalz-Butter à 28 Rp netto Courant p. 110 U, gegen Cassa, und werden etwaige einzugehende Aufträge prompt ausgeführt.
Leipzig, im December 1856.
Louis Joessel.

Ich zeige den Herren Oeconomen hiermit ergebenst an, daß ich stets Lager von Pferde-Decken halte, und offerire solche zur geneigten Abnahme.
H. Kutscher in Börsig.

Stearinkerzen,
4, 5, 6 u. 8 St. aus Pack, à 9 u. 10 Jg, desgl. Weihnachtslichte 23, 34 u. 40 St. aus Pd. empfiehlt
Otto Thiene.

Sonntag als den 21. d. Extra-Concert in meinem Salon, gegeben vom Stadtmusikchor aus Gonnern. Anfang Abends 7 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein
W. Hoff.
Gröbzig, den 16. December 1856.

Ein mehrseitig gebildeter, namentlich auch im Verwaltungsfach routinirter ehemaliger Beamte, dem gediegene Empfehlungen zur Seite stehen, erbietet sich, aus Liebe zur Thätigkeit, und deshalb unter höchst bescheidenen Ansprüchen, die Führung von Privat- und Geschäfts-Correspondenzen, die Aufstellung und Revision von Rechnungen, sowie überhaupt die Fertigung aller ihn praktische Leben greifender schriftlichen Arbeiten bei strengster Discretion zu übernehmen.

Er ist auch bereit in der Umgegend von Halle an bestimmten Tagen in der Woche oder im Monat, namentlich bei den Herren Domainenpächtern oder Gutsbesitzern und Ortsvorstehern die erwähnten Arbeiten zu verrichten, und bittet geneigte Offerten mit der Adresse **T. Z. poste restante Halle** zu versehen, worauf persönliche Vorstellung erfolgen wird.

Rosinen, à H 3 Jg 6 2, 10 U für 1 Rp, bei
Kraft & Falkner.

Feinste **Raffinade** in Broden à U 5 3/2 bis 6 1/2 Jg,
Feinsten **Meliss** in Broden à U 5 1/2 Jg,
Gemahlene **Raffinade,** für 1 Rp 5 1/2 auch 6 U,
Stearinlichte, à Paqu. 7 1/2, 8, 8 1/2 u. 9 Jg, bei Abnahme von 20 Paqu. billiger, bei
Kraft & Falkner.

Beste Baiersische Schmelzbutte in Kübeln und ausgewogen, 3/4 U für 1 Rp, Corinthen, Mandeln und alle Colonialwaaren billigt bei
Kraft & Falkner.

Zum beiorkelenden Feste empfehle ich der geneigten Beachtung mein Lager von **ABC- und Bilderbüchern, Jugendchriften, Weihnachtsbüchern** für jedes Alter. **Weihnachtskataloge gratis** bei **Eduard Anton** in Halle.

Eine sehr gute **Wirbel-Trommel,** für Kinder passend, hat Auftrag zu verkaufen **Weyland, Klempnerstr., Prizierstr. Nr. 86.**

Eingemachte süße **Preisselbeeren** und **Kirschen, beste Pfeffergurken, Limburger Sahnenkäse u. holländ. Kummelkäse, große Neunaugen u. marinirte Heringe** empfiehlt
C. H. Riesel.

Holländisches Scheuerpulver in Packeten à 1 1/2 Jg, das billigte und beste Präparat zum Scheuern. Zu haben bei
Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Reisszeuge, anerkannt gut und billig, empfiehlt
E. Hagedorn, neben der Hirschapotheke.

Bei **Karl Verzau, Leipzigerstraße** u. seine **Wäsche-Großhandlung** für Herren, Schrottschuhe, sowie alle in mein Fach einschlagende Artikel in größter Auswahl. **Leipzigerstraße 22.**

Glacé- und Wafschleder-Schuh mit **Velz u. Plüsch** gefüttert,
Buckskin-Schuh aller Art empfiehlt
F. C. Siebert,
Schuhfabrikant.

10 Wispel Roggen-Kleie sind sehr billig abzulassen in der Wechhandlung von **G. Gottsch** am Markt.

Von **Böhmischen Fasananen,** sehr fett u. gross, erhielt eine bedeutende Sendung, auch **frische Hummer, grosse Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste, Strasburger Gänseleber- u. Schnepfen-Pasteten,** ganz vorzügl. **Hamburger** und **schönen Russ. Caviar,** — ausserdem **norwg. und franz. Conserven,** als: **Schnepfen, Krammetsvögel, Schneehühner, Birkhühner** etc. empfiehlt
G. Goldschmidt.

Feine franz. Tafelconfituren und **Desert-Früchte** von Ledour in Paris, die **ersten Imperial-Pflaumen** in den eleg. Cartonnagen, auch **Königs- und Catharinen-Pflaumen, Ital. Prünellen, Muscateller-Traubenrosinen** in Lagen u. eleg. Düten, **Schaalmandeln à la princesse** Ir Qual., **Smyrner Tafelfeigen** erhielt u. empf.
G. Goldschmidt.

Frischen Elbzander u. frische **Royal-, Whitstabler** u. **gr. Ostender Natives-Austern** empf.
G. Goldschmidt.

MAISON DE PARIS ET DE LONDRES.

Es empfiehlt:
Parfumeries, Toilette- u. Luxus-Artikel

A. Böhme,

Leipzigerstr. 5, vis à vis dem gold. Löwen.

Um den Anforderungen eines hochgeehrten Publikums zu entsprechen, war ich genöthigt, meine bisher zu kleinen

Salons zum Haarschneiden und Frisiren
bedeutend zu vergrößern, welche ich hiermit zur geneigten Benutzung stelle.

Mit Hochachtung

A. Böhme, Coiffeur, Leipzigerstraße Nr. 5.

Wachstöcke u. kleine Wachlichte empfiehlt
Carl Haring.

Aug. Weyland, Klempernstr., Leipzigerstr. 86,
empfehlen sein Lager von: **Photogène-Lampen, Oel- und Schieb-
lampen, Tafelleuchter** in Messing und lackirt, **Weinkühler,
Zink- und Blech-Eimer**, so wie Messing- und Blechwaaren zu soliden Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ich meine reichhaltige
Auswahl von wirklich ächten **Parfümerien** in fein ge-
schliffenen Flacons, als: **Extrait de Portugal, Au Bouquet,
Bouquet du Prince Albert, Bouquet de l'Empereur Napo-
léon, Bouquet favori de l'Empératrice, Ess-Bouquet,
Jenny-Lind-Bouquet u. v. A. Pommaden: Huile
de Castor, Pommade Philocôme, Huile Philocôme**; über-
haupt die feinsten Parfümerien des Zu- und Auslandes.

G. Foese, am Markt.

**Große fette böhm. Gansanen,
fr. Kiel. Sprossen,
Speckbücklinge,
köstliches hamburg. Rauch-
fleisch** offerirt

Julius Riffert.

Fette Backbutter à 7 u. 6 1/2
empfehlen die Butterhandlung von
Leop. Kühling,
früher **F. A. Verschmann.**
Marktplatz Nr. 15.

Fortwährend frische Hefen
bei **F. Palmic, gr. Ulrichstr. Nr. 49.**

Meerschaaum:

Cigarrenspitzen und Pfeischen in
Bernstein nur echt, in Etuis von
**10 1/2 - 5 1/2 pro Stück, do. Pa-
riser, Schlick u. andere Façon;**
echte Meerschaaumtabackspfeisen, sehr
preiswerth; die beliebten **Lon-
doner Tabackspfeisen in Meer-
schaum u. Thon von 5 1/2 - 3 1/2**
pro Stück empfiehlt

**Frdr. Ant. Spiess,
Schmeerstr. Nr. 38.**

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 19. December:
Zum Vortheil des Altersvorsorgungs-Bereins
für Schauspieler.

Minna von Barnhelm,
Kuppel in 5 Akten von Lessing.
Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Die heute erfolgte glückliche Entbindung sei-
ner lieben Frau von einem munteren Mädchen
zeigt hiermit ergebenst an

Fr. Thiele.

Löbnitz, den 11. Decbr. 1856.

Verlobungs-Anzeige.

Pauline Salm.

Ernst Troitzsch.

Schulhaus Fernsdorf bei Cöthen.

Schulhaus Schwerg bei Landsberg.

Den 17. Decbr. 1856.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Lina**
mit dem Defonon Herrn **Karl Nagler** aus
Gönnern beehren sich hant jeder besonderen
Weldung Verwandten und Freunden ergebenst
anzugeigen

Pastor Friedrich u. Frau.

Trebnitz, den 18. December 1856.

Todes-Anzeige.

Unsern Verwandten und Freunden machen
wir die traurige Anzeige, daß heute Abend um
sechs Uhr unsere gute Mutter **Christiane**
Leiter geb. **Kamprad** nach einem sechswo-
chentlichen Krankenlager ruhig und sanft ent-
schief. Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Frauenpriestern, d. 16. Dec. 1856.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 4 Uhr endete ein sanfter
Tod das lange Leiden unseres theuern Satten
und Vaters, des Schneidemeisters **Johann**
Epigabt, im Alter von 63 Jahren 7 Mo-
naten. Diese Trauernachricht den vielen Freun-
den des Verstorbenen statt besonderer Meldung.
Halle, den 17. Decbr. 1856.

Die Hinterbliebenen.

Gleichzeitig mache ich hierdurch bekannt, daß
ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes
mit Hilfe meines Sohnes ununterbrochen fort-
führen werde und bitte um das früher bewie-
sene Vertrauen. **Witwe J. Epigabt.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Berliner Börse vom 17. December. Die Börse war
heute in sehr fester Haltung, und stellten sich die meis-
ten Course höher als gestern.

Marktberichte.

Magdeburg, den 17. December. (Nach Blörseln.)

Weizen 54 — 60 1/2 Gerste 34 — 40 1/2
Roggen 37 — 44 1/2 Hafer 22 — 24 1/2
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pft. Trall. 53 1/2

Nordhausen, den 16. December.

Weizen 2 1/2 5 1/2 bis 2 1/2 5 1/2

Roggen 1 1/2 25 1/2 2 1/2 5 1/2

Gerste 1 1/2 15 1/2 1 1/2 24 1/2

Hafer — 25 1/2 1 1/2 —

Rüböl pro Centner 19 1/2 1/2

Leinöl pro Centner 16 1/2 1/2

Berlin, den 17. December.

Weizen loco 50—86 1/2

Roggen loco 43 1/2—44 1/2 1/2, do. 86—87 1/2 1/2 44 1/2

87—88 1/2 44 1/2 1/2 pr. 82 1/2 1/2 bez., Dec. 43 1/2—44 1/2 1/2

44 1/2 1/2 bez. u. G., 44 1/2 1/2 1/2, Dec./Jan. 44 1/2 1/2 bez. u.

Br., 43 1/2 1/2 G., Jan./Febr. ebenlo., Frühj. 44 1/2—45 1/2

44 1/2 1/2 bez., 45 1/2 1/2 Br., 44 1/2 1/2 G.

Gerste 32—38 1/2 1/2

Hafer 20—25 1/2 1/2

Rüböl loco 10 1/2 1/2 Br., Decbr. 16 1/2—17 1/2 1/2 bez. u.

Br., 16 1/2 1/2 G., Dec./Jan. 16 1/2 1/2—17 1/2 1/2 bez., 16 1/2 1/2

Br., 16 1/2 1/2 G., Jan./Febr. 16 1/2 1/2 1/2 Br., 16 1/2 1/2 G.,

Febr./März 16 1/2 1/2 1/2 Br., 16 1/2 1/2 G., April/Mai 15 1/2—

17 1/2 1/2 bez. u. Br., 15 1/2 1/2 G.

Spiritus loco ohne Faß 25—24 1/2 1/2 bez., mit Faß

24 1/2 1/2 bez., Decbr. u. Dec./Jan. 24 1/2 1/2—24 1/2 1/2 bez.,

24 1/2 1/2 Br., 24 1/2 1/2 G., Jan./Febr. 25 1/2 1/2—24 1/2 1/2 bez.,

25 1/2 1/2 Br., 24 1/2 1/2 G., Febr./März 25 1/2 1/2 1/2 bez. u. G.,

25 1/2 1/2 Br., März/April 26 1/2 1/2—26 1/2 1/2 bez. u. G., 26 1/2 1/2

Br., April/Mai 26 1/2 1/2—26 1/2 1/2 bez. u. G., 26 1/2 1/2 Br.

Weizen ohne Umsaß. Roggen loco und Termine siema-

lich fest behauptet; gekündigt 200 Wispel. Rüböl sehr

fest, besonders pr. December ansehend. Spiritus nahe

Termine etwas matter, pr. Frühj. behauptet; gekündigt

5000 Ctr.

Breslau, d. 17. Decbr. Spiritus pr. Cimer zu 60

Quart bei 60 pft. Tralles 9 1/2 1/2 G. Weizen, weißer

74—92 1/2 1/2, gelber 74—85 1/2 1/2, Roggen 45—52 1/2 1/2

Gerste 39—45 1/2 1/2, Hafer 28—30 1/2 1/2

Stettin, d. 17. Dec. Weizen, Frühj. 74 1/2 1/2 bez. u.

G. Roggen 42—44 bez., Dec. 42 G., 43 Br., Frühj.

44 1/2 1/2 bez. u. G. Spiritus, Decbr. 14 1/2 1/2 bez., Frühj.

13 1/2 1/2 bez. Rüböl 16 1/2 1/2 Br., 16 1/2 1/2 G., April/Mai

16 1/2 1/2 bez.

Hamburg, d. 17. December. Weizen loco flau, pr.

Frühj. ab auswärts vernachlässigt. Roggen loco stiller;

pr. Frühj. ab Königsberg 120 pft. zu 77 zu machen. Del

loco 30, pr. Mai 29 1/2 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 17. December Abends am Unterpegel 7 Fuß — Holl.

am 18. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß 10 Holl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 17. December am alten Pegel Nr. 1 und 2 Holl

am neuen Pegel 7 Fuß 7 Holl.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleiße zu Magdeburg passiren:

Aufwärts, d. 17. Decbr. **F. Andree,** Etzschholz,

v. Stettin n. Budau. — **F. Dorendorf,** Steinbohlen,

v. Hamburg n. Budau.

Niederwärts, d. 17. December. **G. Volke,** Thon,

v. Salzmü. de n. Berlin. — **F. Schreiber,** Zuder und

Strup, v. Trewitz n. Neust. Magdeburg. — **A. Klauß**

son., Weizen und Gerste, v. Bernburg n. Hamburg.

F. Seutz, Steinbohlen, v. Dresden n. Magdeburg.

Magdeburg, den 17. December 1856.

Königl. Schleißenamt. **G a a f e.**

Fremdenliste.

Ingekommen Fremde vom 17. bis 18. December 1856.
Kronprinz: Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Rügenburg. Hr. Baron v. Kroßig a. Pöplitz. Hr. Rittergutsbes. v. Hofe m. Gem. a. Frankenleben.
Die Herrn. Kaufm. Daniel a. Hannover, Harnisch a. Biberich, Ripper a. Güdewagen.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Zerenner a. Pforsheim.
Goldner Ring: Hr. Hofrath v. Schögel a. Wien. Hr. Antm. Fuß a. Essegau. Hr. Antm. Thomas m. Fam. a. Laue. Hr. Kaufm. Schimmel a. Dessau.
Goldner Löwe: Die Herrn. Kaufm. Fide a. Chemnitz, Ludwig a. Weisensfeld, Schüler a. Brandenburg.
Stadt Hamburg: Hr. Rent. Leuboldt u. Hr. Kaufm. Börner a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Dahlberg a. Quedfurt.
Schwarzer Bär: Die Herrn. Fabrik. Streckner jun. a. Merseburg, Höfer a.

Publa. Die Herrn. Kaufm. Thormest jun. a. Gonnern, Hahn a. Rhena. Hr. Wunbar; Päg a. Dülben b. D. Hr. Gafm. Ulrich a. Teufenthal.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Kiesel a. Elmstirchen, Meyer a. Gotha. Hr. D.-Jusp. Hebe a. Beig. Hr. Fabrik. Brandt a. Magdeburg. Hr. Defon. Naumann a. Naumburg.
Thüringer Bahnhof: Hr. Pred. Louprand a. Genf.

Meteorologische Beobachtungen.

| 17. December | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . | 340,26 Par. L. | 338,68 Par. L. | 337,17 Par. L. | 338,70 Par. L. |
| Dunstdruck . . | 1,42 Par. L. | 1,57 Par. L. | 1,42 Par. L. | 1,47 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeit | 87 pCt. | 76 pCt. | 85 pCt. | 83 pCt. |
| Suffwärme . . | — 2,2 C. Rm. | 0,4 R. C. | — 1,9 C. Rm. | — 1,2 C. Rm. |

**Bekanntmachungen.
Mast-Vieh-Verkauf.**

Montag am 22. Decbr. früh 10 Uhr sollen auf dem Amte Rothenburg a/S. sechszig Stück Fethammel und Schafe, nach Befinden auch mehr, in kleinen Partien unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.
K. Meyer.

Holz-Auction.

Circa 100 Schock Reis- und Stangenhausen, desgl. eine Partie Kistern und Etern in „Schwendentolze“ bei Weßmar, sollen Montag den 22. d. Mts. früh 9 Uhr meistbietend verkauft werden. Näheres vor dem Termine selbst.
W. Schmar.

Haus-Verkauf.

Mein in Unter-Weissen belegendes neu erbautes Wohnhaus mit 2 Stuben, Hofraum, Garten und Stallung bin ich genehen, sofort, nach Befinden mit 2 Morgen Ader, aus freier Hand zu verkaufen, und können Käufer des halb täglich mit mir in Unterhandlung treten.
Unter-Weissen, den 16. Decbr. 1856.
Wilhelm Schäfer.

Geschäftsverkauf.

Ein im besten Betriebs-stehendes und sehr gut rentirendes Geschäft, welches von Jedermann und an jedem Orte mit wenig Capital betrieben werden darf, um eine Familie anständig zu erhalten, steht, wegen Veränderung des jetzigen Besitzers, für 200 Rthl. sofort zu verkaufen.
Selbstkäufer mögen ihre Adresse unter L. S. poste rest. Halle niederlegen.

Holz-Auction.

Den 27. Decbr. Morgens 9 Uhr soll n. 100 Stück Eichen- und Kistern-Nußholz, passend für Stellmacher, meistbietend auf dem Stamme verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Kaufsüßige wollen sich im Gasthaus einfinden.
Gütlich bei Stumsdorf.
Gottfried Sennia.

Der Verkauf meines Hauses in Vrestau findet nicht den 21. Decbr. Nachmittags 2 Uhr, sondern den 30. d. M. früh 10 Uhr statt.
Peterwig, den 17. Decbr. 1856.
Franz Reichmann.

Bei D. Bertram in Cassel erschien soeben und ist vorrätzig in Halle bei **Schroedel & Simon:**

Fablen und Erzählungen

für kleine und große Kinder in Weisen und Silhouetten von

Karl Fröblich.

28 Heft 2te Auflae. 15 Jp.

Kinderspielzeug in Porzellan und Steingut, Puppenköpfe, Badepuppen, bunte Kugeln zum Behängen der Weihnachtsbäume empfiehlt **Evers.**

Feine Glas- und Porzellan-Service, sowie andere feine Gegenstände, zu Weihnachtsgeschenken passend, werden unter dem Fabrikpreise verkauft bei **Evers**, alter Markt Nr. 21.

Mein Weiß-Waaren-, Shawl- u. Tücher-Lager ist zum bevorstehenden Weihnachtsfest so reichhaltig assortirt, daß es allen darin zu machenden Ansprüchen vollkommen entspricht und halte ich das selbe den geehrten Damen der Stadt Halle und Umgegend unter Berücksichtigung reeller Preise bestens empfohlen.
Julius Lachmann,
Markt- und Klausstraßen-Ecke.

Abgepaßte schottische Batist-Taschentücher zu 4 und 5 Egr. per Stück empfiehlt **Julius Lachmann.**

Schnuren-Nöcke, feine Batist-Schnuren-Nöcke, Piqué- und gestickte Nöcke empfiehlt zu realen Preisen **Julius Lachmann.**

Die erwarteten **Maria Stuart- und Tyroler-Hüte** empfing heute **Julius Lachmann.**

Chr. Franke, Schmeerstraße Nr. 35.

empfehl eine große Auswahl von modern und dauerhaft gearbeiteten Herren- und Damenstiefeln, sowie Morgenschuhe von verschiedenen Qualitäten.

Gummischuhe von der besten Qualität in allen Größen empfiehlt

Chr. Franke.

Eine neue Sendung **Schrotenschuhe** empfing und empfiehlt

Chr. Franke, Schmeerstraße Nr. 35.

Zur gütigen Beachtung empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest seine Auspstellung von **Conditor- Waaren**, sowie **Wesserkuchen** aller Art die **Conditor- und Wesserkücherei von R. Kieper**, alter Markt Nr. 1.

Bestellungen von **Weihnachtswecken** nimmt jeder Zeit zur besten Ausübung entgegen **R. Kieper**, alter Markt Nr. 1.

Von den am 16. c. eingetroffenen Wallnüssen haben noch p. Ctr. à 9 1/2 Thlr. abzulassen Kraft & Falkner.

Schmeerstraße

L. Gundermann

empfehl eine Auswahl in schwarz- und buntschidenen Kleiderstoffen, Tibet, Atlas, Brillantin, Miredüstre, Moire und Wollmouffelin.

Gewirkte Double-Shawls und Tücher mit allen Spiegelfarben, Decken Tücher in allen Größen bei

L. Gundermann,

Schmeerstraße.

Wollene Kleiderstoffe, das Kleid zu 1 Rthl. 20 Jp., sind noch zu haben bei

L. Gundermann,

Schmeerstraße.

Mein **Mantel-Lager** in allen Gattungen ist wieder durch neue Zuendung auf das Beste assortirt und empfehle dasselbe ergeben.

L. Gundermann,

Schmeerstraße.

Das neue Etablissement von A. Kukenburg,

(Reipzigerstraße im goldenen Löwen),

empfehl dem geehrten Publikum Vorhänge, Piqués, Bettdecken, Schnuren, Piqué- und Damastnöcke, Shirtings, Cambrie, Jaconets, Mouffelin, Mulls, Linons, Tülls in Stücken und Streifen, besonders billige Stickereien und Spitzen in reicher Auswahl, Unterärmel der verschiedensten Art, Herrenmützen, Shawls, Kinderjäckchen, Kamischen, Winterhandschuhe für Herren, Damen und Kinder und besonders hübsche Blumenlampenschirme zu den billigsten Preisen.

Den Empfang neuer Gegenstände in echt chinesischem Arbeiten, wobei zwei der schönsten Schachspiele in Elfenbein; ferner erhielt noch feine Arbeitskästchen in Holz, echte wiener Meerschaum-Cigarrenspitzen und Pfeifen, feinste Spazierstöcke, Tabacksdosen in Schildpatt und andere schöne Sachen.

E. Hagedorn am Markt.

Antiquarische Musikalien.

Nachstehende gut gehaltene Musikalien offerire *antiquarisch* zu beigesetzten Baarpreisen
H. Kamrodt in Halle.

Für Pianoforte.

- Beyer, Drei Liebchen. Morc. p. Piano. (15 Jg) 9 Jg
 Beethoven, Sonaten op. 2—101. f. Pfte. allein. (9 Fl. 51 Xr.) 5 Jg
 — Sonaten für Pianof. u. Violine complt. (15 Fl.) 7 1/2 Jg
 — Trios f. Pianof., Violine u. Velle. cplt. (18 Fl.) 9 Jg
 Brunner, op. 241 Fantasie f. Pfte. zu 4 Händen. (Melancolie v. Präm.) (17 1/2 Jg) 7 1/2 Jg
 Czerny, op. 139, 100 Übungsstücke f. Pianof. 1. Heft. (15 Jg) 9 Jg
 — op. 299. Czerny Schule der Geläufigkeit, cplt. in 3 Heften. 1 Jg
 — op. 599. Erster Lehrmeister im Pianofortespiel. 4 Hefte. 25 Jg
 — op. 740. Kunst der Fingerfertigkeit. 1. Heft. 17 1/2 Jg
 — op. 755. 24 Rondinetts f. Piano zu 4 Händen. Heft 6. 13. 14. 15. 16. 21. 22. 23. 24. (2 Jg 7 1/2 Jg) 1 Jg 10 Jg
 Cramer, J. B., Etuden. 4 Hefte. (4 Jg) 2 1/2 Jg
 Fesca, A., op. 24. l'espérance. Adagio p. le Pianof. (1/2 Jg) 6 Jg
 Goria, op. 53. l'Addio Nocturno. (18 Jg) 7 1/2 Jg
 Grätzmacher, op. 17. La Harpe d'aeole Morc. p. le Piano. (20 Jg) 12 1/2 Jg
 Haydn, Sonaten f. Pianof. allein. 2 Bde. (7 Fl.) 3 Jg
 — Symphonie zu 4 Händen in C. (Roxelano). (5 Jg) 10 Jg
 — Symphonien zu 4 Händen. No. 3. in Es. (1 1/2 Jg) 20 Jg
 — No. 4. in B. (1 1/2 Jg) 20 Jg
 — No. 6. in D. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — No. 7. in G. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — No. 8. in C-moll. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — No. 9. in D. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — No. 11. in B. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — No. 12. in D. (1 1/2 Jg) 15 Jg
 Heinrich, Ch., Alma-Galopp f. Pianof. (10 Jg) 4 Jg
 Henselt, Ad., Vöglein-Etüde. (10 Jg) 4 Jg
 Herz, H., Collection des Gammes. (Fingerübungen f. Pfte.) 12 1/2 Jg
 Knorr, d. Materialien f. d. mechanische Clavierspiel. 1 Jg 12 1/2 Jg
 Kreutzer, 40 Etüden f. Violine, revid. v. Ferd. David. 1 Jg 7 1/2 Jg
 Kuhe, op. 32. Galop di Bravura p. le Piano. 6 Jg
 Kuffak, op. 62. Kinderleben. Kl. Stücke f. das Pianof. (27 1/2 Jg) 10 Jg
 Martin, Rondeau sur. Freudengruss-Polka p. Strauss. (10 Jg) 4 Jg
 Mozart, Sonaten f. Pianof. allein. No. 1—20. (6 Fl. 18 Xr.) 2 Jg 27 1/2 Jg
 — Trios f. Pianof., Violine u. Velle. (10 Fl. 30 Xr.) 5 Jg
 Oesten, Divertissement. (Robert der Teufel.) (14 Jg) 5 Jg
 — Kinderträume. 6 leichte Tonstücke für kleine Hände. 17 1/2 Jg
 Platz, 114 Übungen f. Pianoforte. 3 Jg
 — Sonatine in G. f. Pfte. (7 1/2 Jg) 3 Jg
 Schullhoff, op. 17. Galop di Bravura. (22 1/2 Jg) 10 Jg
 Spindler, op. 44. Maiglöckchen. Kleine Lieder f. Piano. 2 Hefte. 12 1/2 Jg
 — op. 68. Im Buchenhain. (20 Jg) 9 Jg
 Tontellern für Pianoforte. 2 Jg
 Ein Packet von 6 Tänzen, von Wittig u. Zeuschner. (1 1/2 Jg) 7 1/2 Jg
 Ein Packet von 12 diversen Musikstücken, von Mendelssohn, Strauss, Herzog etc. (theilw. geschrieben und fleckig.) 7 1/2 Jg
- ### Lieder und Gesänge.
- Franz, Bob., op. 1. Heft 1. 6 Lieder f. Sopr. u. Pianof. (Ihr Auge — Nachtlid. etc.) (25 Jg) 10 Jg
 — op. 5. 12 Gesänge f. 1 Singst. mit Pfte. 2 Hefte. (Aus meinen grossen Augen — Liebchen ist da etc.) (1 1/2 Jg) 15 Jg
 — op. 7. 6 Gesänge f. 1 Singst. (Der junge Tag erwacht — Ständchen etc.) (22 1/2 Jg) 9 Jg
 Greger, op. 7. 3 heitere Lieder f. Männerchor. (Weinlid — Es leben die Weiber — Abschied.) Part. u. Singst. (17 1/2 Jg) 7 1/2 Jg
 — op. 8. Der Trompeter an der Katszbach. Lied für Bass. (10 Jg) 4 Jg
 Hinrichs, M., op. 1. 9 Gesänge f. 1 Singst. (Du welker Dornenstrauch — Ihr Bild etc.) (20 Jg) 7 1/2 Jg
 Klauer, kleine Lieder u. Gesänge weltlichen u. kirchlichen Inhalts für Männerchor. Part. (10 Jg) 4 Jg
 Linke, H., 6 Lieder f. 1 Singst. (Christkindlein — Ach Gott wie weh that scheiden etc.) (20 Jg) 7 1/2 Jg
 Melchert, op. 21. Frühlingslied f. Alt u. Bariton. (10 Jg) 4 Jg
 Meyerbeer, Cavatine aus Robert der Teufel f. Sopr. (Gnade — Gnade.) 7 1/2 Jg
 Nauenburg, G., tägl. Gesangstudien. 1. Heft. 6 Jg
 Reussmann, op. 4. 4 Duette f. Sopr. u. Bariton. (20 Jg) 6 Jg
 — op. 5. Aus der Jugendzeit. Lieder u. Gesänge f. d. Jugend. 2 Hefte. (22 1/2 Jg) 7 1/2 Jg
 — Männergesangschule. Eine Singschule f. Chor Tenor u. Bass. (1 1/4 Jg) 10 Jg

- Schulz, J., op. 17. 4 Lieder f. Bass. (Der Thürmer — Des Jägers Klage etc.) (20 Jg) 7 1/2 Jg
 — op. 18. 3 Lieder f. Sopr. (Tausendschön — Abendlied etc.) (12 1/2 Jg) 4 Jg
 — op. 19. 6 heitere Lieder für Männerchor. (Der sterbende Zecher — Liebchens Wohnort etc.) Part. u. Singst. (1 Jg) 10 Jg
 — op. 20. 5 Wanderlieder f. 4 Männerstimmen. (Ihr Wandervogel in der Luft — Püngsten ist gekommen etc.) Part. u. St. (20 Jg) 7 1/2 Jg
 — op. 21. Sängergross. Eine Sammlung heiterer Gesänge f. Männerchor. Heft 1. (Der Philisterclubb — Die Geiger von Prag etc.) Part. u. St. (1 Jg) 10 Jg
 — Heft 2. (Nachtwächterlied — Schildaer Kriegsmarsch etc.) Part. u. St. (1 Jg) 10 Jg
 Silcher, op. 14. 12 Volkslieder f. 4 Männerstimmen. (Das Finkenrätzel — Frühlings.) (3/4 Jg) 10 Jg
 — op. 18. 12 Volkslieder f. 4 Männerst. (Schwäbisches Liebesliedchen — Ade etc.) (3/4 Jg) 10 Jg

Um noch mit dem letzten Vorrath meines

Atlas-, Taffetas-, Double-, Velour-, Tuch-, Wollatlas-, Thibet- und Kindermäntel-Lager

bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Kuchenkörbe, Tortenschüsseln und Obstschalen auf Fuß, gemalte Dessertteller in reicher Auswahl empfang

A. L. Wiebecke.

Cabarets, 2-, 3- und 4theilig, mit Malerei und Vergoldung, empfiehlt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Piano-Forte

in Flügel- und Tafelform empfiehlt billigt

G. Ferd. Kühne junior,
Scharrngasse Nr. 9, an der Promenade.

Toiletten und Cartonagen, gefüllt mit den feinsten Parfümieren, zu eleganten und angenehmen Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik von **A. L. Klein & Co.**
Leipzigerstraße 17 (gr. Sandberg-Ecke).

Mein Lager fertiger vollener Waaren aus der Fabrik von

F. A. Christoph in Apolda

ist auf das Reichhaltigste assortirt, und halte ich dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

B. Schmidt,
große Ulrichstraße Nr. 24,

dem Kaufmann Herrn H. Lehmann vis à vis.

Verbesserter Hauskalender auf das Gemeinjahr 1857.

(Verlag: **Salle, Schrödel & Simon.**)

Das „Hallische Tageblatt“ vom 3. December d. J. enthält folgende Empfehlung des obigen Kalenders:

Zehlen demselben aus die oft klärenden, oft freilich aber auch nur höchst mittelmäßigen Illustrationen, mit denen man gegenwärtig die Volkskalender auszustatten pflegt, so hat es sich doch neben diesen fort und fort in der Wunsch des Publikums zu behaupten gewusst, da es für den außerordentlich billigen Preis von 4^{1/2} Sgr. Alles bietet, was der Bürger wie der Landmann in Betreff des eigentlichen Kalenders, der Jahr- und Viehmärkte in einem großen Theile Deutschlands, der Genealogie unseres Königshauses u. s. w. nur irgend zu wissen verlangen dürfte. Mehrere land- und hauswirthschaftliche Recepte, Bauernregeln, Anekdoten und fünf längere, nicht uninteressante Erzählungen bilden den weiteren Inhalt des anspruchslosen Bächleins, dem wir nach diesem Allen wie auswärts so auch unter unsern Mitbürgern eine recht weite Verbreitung wünschen möchten.

F. K.

Mein Lager aller nur nöthigen und nützlichen Schul-Artikel ist aufs Vollständigste assortirt und empfehle solche in Duzend als einzeln.

Julius Bürger,
große Steinstraße Nr. 14.

Eine neue Sendung Wüsthener Silberbogen zerheilt und empfiehlt

Julius Bürger.

Ein mittleres Familienlogis für 2 einzelne Damen wird zu Ostern oder Johanni gesucht. Zu erfragen Brüderstr. 21, 1 Treve hoch.

Ein Logis, Belle-Étage, 5 Stufen mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1857 zu beziehen Franckenstraße Nr. 2 dicht an dem Leipziger Thore.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Schellfische, Frischen Seedorf

erhielt

J. Kramm.

Geräucherten Weser-Lachs

erhielt und empfehle in Fischen und ausge-schnitten billigst. **J. Kramm.**

Rheinische Wallnüsse,

12 Schock für 1 Rthl., empfiehlt **Friedr. Taubert, alter Markt 20.**

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Marktplas Nr. 18.

Atlas-, Taffetas-, Double-, Velour-, Tuch-, Wollatlas-, Thibet- und Kindermäntel-Lager

bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Kuchenkörbe, Tortenschüsseln und Obstschalen auf Fuß, gemalte Dessertteller in reicher Auswahl empfang

A. L. Wiebecke.

Cabarets, 2-, 3- und 4theilig, mit Malerei und Vergoldung, empfiehlt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Piano-Forte

in Flügel- und Tafelform empfiehlt billigt

G. Ferd. Kühne junior,
Scharrngasse Nr. 9, an der Promenade.

Toiletten und Cartonagen, gefüllt mit den feinsten Parfümieren, zu eleganten und angenehmen Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik von **A. L. Klein & Co.**
Leipzigerstraße 17 (gr. Sandberg-Ecke).

Mein Lager fertiger vollener Waaren aus der Fabrik von

F. A. Christoph in Apolda

ist auf das Reichhaltigste assortirt, und halte ich dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

B. Schmidt,
große Ulrichstraße Nr. 24,

dem Kaufmann Herrn H. Lehmann vis à vis.

Verbesserter Hauskalender auf das Gemeinjahr 1857.

(Verlag: **Salle, Schrödel & Simon.**)

Das „Hallische Tageblatt“ vom 3. December d. J. enthält folgende Empfehlung des obigen Kalenders:

Zehlen demselben aus die oft klärenden, oft freilich aber auch nur höchst mittelmäßigen Illustrationen, mit denen man gegenwärtig die Volkskalender auszustatten pflegt, so hat es sich doch neben diesen fort und fort in der Wunsch des Publikums zu behaupten gewusst, da es für den außerordentlich billigen Preis von 4^{1/2} Sgr. Alles bietet, was der Bürger wie der Landmann in Betreff des eigentlichen Kalenders, der Jahr- und Viehmärkte in einem großen Theile Deutschlands, der Genealogie unseres Königshauses u. s. w. nur irgend zu wissen verlangen dürfte. Mehrere land- und hauswirthschaftliche Recepte, Bauernregeln, Anekdoten und fünf längere, nicht uninteressante Erzählungen bilden den weiteren Inhalt des anspruchslosen Bächleins, dem wir nach diesem Allen wie auswärts so auch unter unsern Mitbürgern eine recht weite Verbreitung wünschen möchten.

Mein Lager aller nur nöthigen und nützlichen Schul-Artikel ist aufs Vollständigste assortirt und empfehle solche in Duzend als einzeln.

Julius Bürger,
große Steinstraße Nr. 14.

Eine neue Sendung Wüsthener Silberbogen zerheilt und empfiehlt

Julius Bürger.

Ein mittleres Familienlogis für 2 einzelne Damen wird zu Ostern oder Johanni gesucht. Zu erfragen Brüderstr. 21, 1 Treve hoch.

Ein Logis, Belle-Étage, 5 Stufen mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1857 zu beziehen Franckenstraße Nr. 2 dicht an dem Leipziger Thore.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Schellfische, Frischen Seedorf

erhielt

J. Kramm.

Geräucherten Weser-Lachs

erhielt und empfehle in Fischen und ausge-schnitten billigst. **J. Kramm.**

Rheinische Wallnüsse,

12 Schock für 1 Rthl., empfiehlt **Friedr. Taubert, alter Markt 20.**

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Marktplas Nr. 18.

Atlas-, Taffetas-, Double-, Velour-, Tuch-, Wollatlas-, Thibet- und Kindermäntel-Lager

bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Kuchenkörbe, Tortenschüsseln und Obstschalen auf Fuß, gemalte Dessertteller in reicher Auswahl empfang

A. L. Wiebecke.

Cabarets, 2-, 3- und 4theilig, mit Malerei und Vergoldung, empfiehlt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Piano-Forte

in Flügel- und Tafelform empfiehlt billigt

G. Ferd. Kühne junior,
Scharrngasse Nr. 9, an der Promenade.

Toiletten und Cartonagen, gefüllt mit den feinsten Parfümieren, zu eleganten und angenehmen Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik von **A. L. Klein & Co.**
Leipzigerstraße 17 (gr. Sandberg-Ecke).

Mein Lager fertiger vollener Waaren aus der Fabrik von

F. A. Christoph in Apolda

ist auf das Reichhaltigste assortirt, und halte ich dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

B. Schmidt,
große Ulrichstraße Nr. 24,

dem Kaufmann Herrn H. Lehmann vis à vis.

Verbesserter Hauskalender auf das Gemeinjahr 1857.

(Verlag: **Salle, Schrödel & Simon.**)

Das „Hallische Tageblatt“ vom 3. December d. J. enthält folgende Empfehlung des obigen Kalenders:

Zehlen demselben aus die oft klärenden, oft freilich aber auch nur höchst mittelmäßigen Illustrationen, mit denen man gegenwärtig die Volkskalender auszustatten pflegt, so hat es sich doch neben diesen fort und fort in der Wunsch des Publikums zu behaupten gewusst, da es für den außerordentlich billigen Preis von 4^{1/2} Sgr. Alles bietet, was der Bürger wie der Landmann in Betreff des eigentlichen Kalenders, der Jahr- und Viehmärkte in einem großen Theile Deutschlands, der Genealogie unseres Königshauses u. s. w. nur irgend zu wissen verlangen dürfte. Mehrere land- und hauswirthschaftliche Recepte, Bauernregeln, Anekdoten und fünf längere, nicht uninteressante Erzählungen bilden den weiteren Inhalt des anspruchslosen Bächleins, dem wir nach diesem Allen wie auswärts so auch unter unsern Mitbürgern eine recht weite Verbreitung wünschen möchten.

Mein Lager aller nur nöthigen und nützlichen Schul-Artikel ist aufs Vollständigste assortirt und empfehle solche in Duzend als einzeln.

Julius Bürger,
große Steinstraße Nr. 14.

Eine neue Sendung Wüsthener Silberbogen zerheilt und empfiehlt

Julius Bürger.

Ein mittleres Familienlogis für 2 einzelne Damen wird zu Ostern oder Johanni gesucht. Zu erfragen Brüderstr. 21, 1 Treve hoch.

Ein Logis, Belle-Étage, 5 Stufen mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1857 zu beziehen Franckenstraße Nr. 2 dicht an dem Leipziger Thore.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Schellfische, Frischen Seedorf

erhielt

J. Kramm.

Geräucherten Weser-Lachs

erhielt und empfehle in Fischen und ausge-schnitten billigst. **J. Kramm.**

Rheinische Wallnüsse,

12 Schock für 1 Rthl., empfiehlt **Friedr. Taubert, alter Markt 20.**

Junge hochgelbe Kanarienhähne sind zu verkaufen Marktplas Nr. 18.

Atlas-, Taffetas-, Double-, Velour-, Tuch-, Wollatlas-, Thibet- und Kindermäntel-Lager

bis zum bevorstehenden Weihnachtsfeste gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Rothkugel,
Leipzigerstraße Nr. 85.

Kuchenkörbe, Tortenschüsseln und Obstschalen auf Fuß, gemalte Dessertteller in reicher Auswahl empfang

A. L. Wiebecke.

Cabarets, 2-, 3- und 4theilig, mit Malerei und Vergoldung, empfiehlt

A. L. Wiebecke, Brüderstraße.

Piano-Forte

in Flügel- und Tafelform empfiehlt billigt

G. Ferd. Kühne junior,
Scharrngasse Nr. 9, an der Promenade.

Toiletten und Cartonagen, gefüllt mit den feinsten Parfümieren, zu eleganten und angenehmen Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt

die Parfümerie-Fabrik von **A. L. Klein & Co.**
Leipzigerstraße 17 (gr. Sandberg-Ecke).

Mein Lager fertiger vollener Waaren aus der Fabrik von

F. A. Christoph in Apolda

ist auf das Reichhaltigste assortirt, und halte ich dieses einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.

B. Schmidt,
große Ulrichstraße Nr. 24,

dem Kaufmann Herrn H. Lehmann vis à vis.

Verbesserter Hauskalender auf das Gemeinjahr 1857.

(Verlag: **Salle, Schrödel & Simon.**)

Das „Hallische Tageblatt“ vom 3. December d. J. enthält folgende Empfehlung des obigen Kalenders:

Zehlen demselben aus die oft klärenden, oft freilich aber auch nur höchst mittelmäßigen Illustrationen, mit denen man gegenwärtig die Volkskalender auszustatten pflegt, so hat es sich doch neben diesen fort und fort in der Wunsch des Publikums zu behaupten gewusst, da es für den außerordentlich billigen Preis von 4^{1/2} Sgr. Alles bietet, was der Bürger wie der Landmann in Betreff des eigentlichen Kalenders, der Jahr- und Viehmärkte in einem großen Theile Deutschlands, der Genealogie unseres Königshauses u. s. w. nur irgend zu wissen verlangen dürfte. Mehrere land- und hauswirthschaftliche Recepte, Bauernregeln, Anekdoten und fünf längere, nicht uninteressante Erzählungen bilden den weiteren Inhalt des anspruchslosen Bächleins, dem wir nach diesem Allen wie auswärts so auch unter unsern Mitbürgern eine recht weite Verbreitung wünschen möchten.

Mein Lager aller nur nöthigen und nützlichen Schul-Artikel ist aufs Vollständigste assortirt und empfehle solche in Duzend als einzeln.

Julius Bürger,
große Steinstraße Nr. 14.

Eine neue Sendung Wüsthener Silberbogen zerheilt und empfiehlt

Julius Bürger.

Ein mittleres Familienlogis für 2 einzelne Damen wird zu Ostern oder Johanni gesucht. Zu erfragen Brüderstr. 21, 1 Treve hoch.

Ein Logis, Belle-Étage, 5 Stufen mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. April 1857 zu beziehen Franckenstraße Nr. 2 dicht an dem Leipziger Thore.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schaberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 298.

Halle, Freitag den 19. December
Hierzu eine Beilage.

1856.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1857) mit 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortwährend werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung erfragen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 18. December 1856.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Dec. Se. Majestät der König haben geruht: Dem kommandirenden General des 1. armee-Corps, General-Lieutenant von **Wrede**, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub in Brillanten, und dem Post-Direktor **Wahl** zu Mühlhausen im Regierungs-Bezirk Erfurt den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu vertheilen.

Der heute ausgegebene „Staats-Anzeiger“ enthält die Konzeptions- und Befähigungs-Urkunde vom 17. November 1856 — betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Weissenfels über Zeitz zur Landesgrenze in der Richtung auf Gera durch die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft:

Wir **Friedrich Wilhelm**, von Gottes Gnaden, König von Preußen etc. etc. Nachdem die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft in der General-Versammlung vom 19. October 1855 und vom 30. Juni 1856 auf Grund der §§. 3 und 31 des von uns unterm 20. August 1844 bestätigten Statuts (Gesetz-Samm. für 1844, S. 419) beschloffen hat, ihr Unternehmen auf den Bau einer Zweigbahn von Weissenfels über Zeitz nach Gera auszuweiten, wollen Wir zur Anlage dieser Eisenbahn von Weissenfels über Zeitz zur Landesgrenze in der Richtung auf Gera, so wie zur Erhöhung des Anlage-Kapitals der Gesellschaft um den Betrag von drei Millionen neunhunderttausend Thalern unsere landesherrliche Genehmigung hierdurch erteilen und den anliegenden Nachtrag zu dem Gesellschafts-Statute (a.) hiermit bestätigen. Zugleich bestimmen Wir, daß die in dem Gesetze über die Eisenbahn-Unternehmungen vom 8. November 1838 (Gesetz-Samm. für 1838, S. 505) enthaltenen Vorschriften über die Expropriation, so wie die Vorschriften des Gesetzes über die von den Eisenbahnen zu entrichtende Abgabe vom 30. Mai 1853 (Gesetz-Samm. für 1853, S. 440) auf das gegenwärtige Eisenbahn-Unternehmen Anwendung finden, und daß der mit der künftlich reuß-plauenschen Regierung wegen des Baues und Betriebes der Weissenfels-Geraer Eisenbahn abzuschließende Vertrag für die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, so weit es sie betrifft, verbindlich sein soll.

Die gegenwärtige Genehmigung und Befähigung ist nebst dem oben gedachten Nachtrage zum Gesellschafts-Statute durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen. Urkundlich unter unserer höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl. Insegelel.

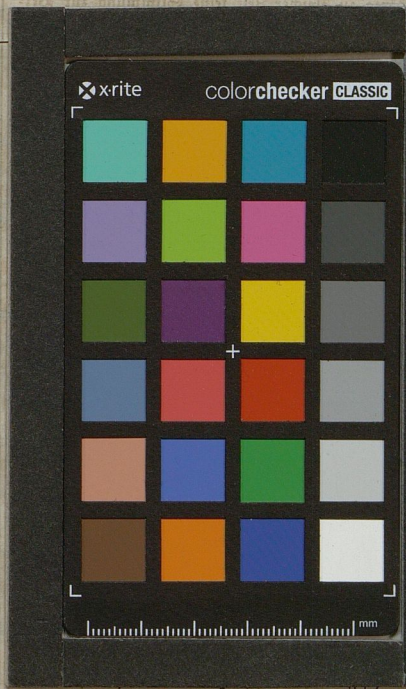
Gegeben Berlin, den 17. November 1856.

(L. S.) **Friedrich Wilhelm.**

von der **Leopold. Simons**, von **Vodellschwings**.

Bekanntlich soll eine nothwendig gewordene Erhöhung der Staats-Einnahmen durch Einführung neuer Steuern bezweckt werden. Die Projekte, welche im Ministerium beraten wurden, sind sehr mannigfacher Art. Bis jetzt ist dem Allgemeinen Landtage eine Vorlage in Bezug auf diese Steuern nicht gemacht worden, und dem Vernehmen nach werden auch nur zunächst die Steuerprojekte, welche sich auf eine allgemeine Einführung der Häusersteuer und auf eine Erhöhung der Salzsteuer beziehen, zur Vorlage kommen, wogegen die übrigen Pläne für neue Steuern erst später oder sogar erst in der kommenden Session vorgelegt werden sollen.

Dem „Dresd. Journal“ wird von hier über den Inhalt der preussischen Note, welche am 10. d. M. den Regierungen von Frankreich, England, Oesterreich und Rußland zugegangen sei, geschrieben:



losen Schritte, Ausgleichung Preußen, jetzt nen Verpflichtend machen nicht sei.“ In- übergebenen ist man seit Qualitäten vornehm die umfassen den Theil der Ausführung zu

ngen Seitens, aus welchem ehr, weil der ausgedröchen ß an die Kon-

ist, ein weiterer wurzelt und also christlichen und erteilt ist, von jetsgeprägen geben werden, un- ein besonderes Kirchnerath will er rechten Mäßige, und erinnert ht stellt, sich vor- scheidungen durch than habe, was

Dänemark zum d Oesterreich sch und Ruß- sprechen, in- erfolgten Ant-

worten keine günstigen gewesen sind. Trotzdem ist aber wohl voraus- zusehen, daß Dänemark nach wie vor alle Anstrengungen machen wird, um den Forderungen der deutschen Großmächte zu entgegen.

Die General-Zollkonferenz, welche nun bereits länger als ein halbes Jahr zusammensteht, ist endlich mit ihren Beratungen zum Schlusse gekommen, und wird — wie die „Weim. Zig.“ meldet — heute auseinandergehen. Man sollte glauben, in so langer Zeit hätte Bedeutendes zu Stande gebracht werden müssen; jedoch wird die Versicherung gegeben, daß das wichtigste Resultat, welches erlangt worden ist, in der erweiterten Erfahrung besteht, wie wenig das Stim-

